

te. So habe man sich denn, um allen Problemen aus dem Wege zu gehen und seine volle Handlungsfreiheit zu bewahren, schlicht geweigert, die verlangte Erklärung abzugeben. Gleichzeitig aber seien sie, die Räte, ermächtigt worden, "*de ... correspondre avec le dit Mons. Resident tant de bouche que par lettres, tellement que ... demain ie luy escriray et verray s'il y aura lieu de le disposer a une Declaration convenable et raisonnable*".

1) Miteintritt in die Garantie Hollands, Englands und Schwedens des in Aachen zwischen Frankreich und Spanien geschlossenen Friedens.

Original, in franz. Sprache
AH 30, 198-199 - Blatt 199^v leer

97

1669 Februar 25.

B

ERKLAERUNG FREIBURGS IN SACHEN ERNEUERUNG DES FRANZ. BUENDNISSES

Schultheiss, Klein- und Grossrat der Stadt Freiburg bestätigen, das königliche Schreiben [Ludwig XIV.] an die XIII Orte sowie den Begleitbrief, den der franz. Resident [François] Mouslier diesem beigelegt, erhalten zu haben.

Mit vorliegender Erklärung tun sie kund, das ewige Bündnis mit Frankreich erneuern, das holländische Begehren um ein Bündnis [Garantierung des Friedens von Aachen], welches gleich den übrigen Orten, auch an sie gestellt worden sei, hingegen ablehnen zu wollen. Doch hoffe man, dass dadurch dem "*parisischen Recess*" bezüglich der entlehnten Gelder Nachachtung verschafft werde.

Kopie
AH 30, 200-201 - Blatt 201^r leer

98

1662 Mai 20., Bremgarten

A

AUSZUG AUS EINEM BRIEF KARL WEISSENBACHS [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Gestern habe er mit Bedauern vernehmen müssen, Heinrich Ludwig [Zurlauben] solle kürzlich hier geäussert haben, er, Weissenbach,

20/119

nehme den Untertanen der Freien Aemter unbefugterweise "*Mieth und gaben*" weg.

Woher Heinrich Ludwig diese "*Ehrberührliche lügenhaft, Undt erdichte Reden*" habe, wisse er nicht. Doch möchte er diesem zu bedenken geben, dass derjenige, welcher diese Beleidigungen ausgestreut, ein "*Ehrendieb undt Schelm*" sei. Habe Heinrich Ludwig etwas gegen ihn, könne er ihm dies unter vier Augen zu wissen geben und brauche ihn deswegen nicht "*hinderrukhs*" zu verleumden.

"Es ist nit genueg seinen freunden Zue Zug ahngelegenheit Zue Causiren, sonder anderwärts auch noch. Ich bin ein glidts weiter als sein Vatter [Beat Jakob I. Zurlauben] und andere in solchem gradt, die deren Verlümbdung Übertragen sollen und können."

Kopie
AH 30, 202

1669 Mai 28., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II. CIZE, BARON DE] GRESY,
AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN,
ZUG

Sein Schreiben vom 27. ds. habe er erhalten. "*C'est avec raison que J'ay envoyé à S.A.R. [Karl Emanuel II.] La Lettre que vous m'escriviez la Semaine passé, parcequ'elle y remarquera cette veritable affection que vous avez pour elle, et cela me sert à Soutenir les offices que Je fais pour vous pouvoir Servir utilement et Monsieur vostre fils [Beat Kaspar Zurlauben].*"

Er könne diesbezüglich also vollkommen beruhigt sein.

Was die "*cinq Escus blancs*" angehe, "*que vous desiriez que Je donnasse pour une certaine depense*", erstaune es ihn ungemain, "*que l'on ayt demeuré pres d'une année a partie de cela, car J'y aurois bien Satisfait en ce temps là et Je croyois que tout estoit payé*". Doch sei er - solle doch für jedermann offenbar werden, dass er seinen Verpflichtungen stets treu nachkomme - auch heute noch gerne bereit, ihm die genannte Summe bei erster sich bietender Gelegenheit zukommen zu lassen. Eben treffe er die nötigen Vorbereitungen, um sich an die näch-